



Kölner Gymnasial- und
Stiftungsfonds

100

Das Magazin 02/2024

Von
*Einsteigen – Aufsteigen! und
Chancen stiften zu*



PlanBildung



Liebe

Leserinnen, liebe Leser,

ein bekanntes Förderprogramm des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds erscheint seit einiger Zeit in neuem Gewand: Aus Einsteigen – Aufsteigen! wurde PlanBildung. Das Förderprogramm besteht seit 2007. Den Erfolg belegen eine Evaluation des Zentrums für Lehrer*innenbildung sowie die schnell besser werdenden Noten der Schülerinnen und Schüler in den Schulen vor Ort. Die im Jahr 2012 eigens für die Mitfinanzierung des Förderprogramms gegründete Gemeinschaftsstiftung Chancen stiften haben wir folglich in PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung umbenannt. Dem Relaunch ging eine umfassende Analyse voraus. Mit dem Ziel: mehr Fundraising in die Stiftung lenken und so den weiteren Ausbau des Programms vereinfachen. Lesen Sie dazu mehr ab Seite 8.

Im Jahr 2024 haben wir Stiftungspreise für herausragende Leistungen vergeben. Insgesamt 39.000 Euro gingen an Studierende, Absolventinnen und Promovierende aus den Bereichen Medizinische Forschung, Psychologie, Bildung & Integration und gesellschaftliches Engagement.

Ganz besonders freuen wir uns über den Zuwachs neuer Stiftungen auf nun stolze 313 einzelne Stiftungsfonds. Allein im letzten Jahr wurden acht neue Stiftungen gegründet. Einige Stifterinnen und Stifter haben uns ihren Nachlass zu Lebzeiten testamentarisch oder in Form eines Erbvertrages

vermacht. Andere wiederum werden sich mit ihrer Stiftungsgründung aktiv in die Förderarbeit und in das Netzwerk des Stiftungsfonds einbringen. Die Zusammenarbeit mit Menschen, denen die Bildung junger Menschen am Herzen liegt, ist uns immer willkommen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr
Reinhard Elzer



Inhalt

6 | Was wir tun

Der Stiftungsfonds fördert
finanziell und ideell



8 | PlanBildung

Neuer Name, klare Mission!



10 | Die Entwicklung von PlanBildung

Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen
und Charakterbildung fördern



12 | PlanBildung – die Gemein- schaftsstiftung

Zusammen für die gute Sache



14 | Gleiche Chancen für alle!

Gut vorbereitet für Studium und Beruf



16 | Bildung, Förderung und Vernetzung

Von der Stipendiatin zur Alumna



18 | Stiftungspreise 2024

Herausragende Abschlussarbeiten in Medizinischer Forschung, Psychologie, Bildung & Integration und gesellschaftlichem Engagement



22 | Stiften & Vererben

313 Stiftungen für mehr Chancengerechtigkeit

24 | Bildung fördern e.V.

Viertes Kölner Handwerkstipendium geht an zwei junge Gesellinnen

25 | Kurz notiert

Neues Mitglied im Verwaltungsrat

27 | Nachruf

Wir nehmen Abschied



Was wir tun

Aus den Mitteln von derzeit
313 einzelnen Stiftungen fördern wir
die Bildung junger Menschen.

Die Vergabe von Studien- und Schülerstipendien bildet den Schwerpunkt der Bildungsförderung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds (KGS). Seit jeher unterstützen wir aus den Erträgen des Stiftungsfonds Studierende, deren eigene finanzielle Mittel alleine nicht ausreichen für ein sorgenfreies und konzentriertes Studium. Die Förderung des Stiftungsfonds ist gezielt und individuell. Sie besteht sowohl aus einer finanziellen als auch aus einer ideellen Unterstützung. Ausschlaggebend dafür ist die jeweilige Situation der Bewerberin oder des Bewerbers. Die Grundvoraussetzungen, um in die Förderung aufgenommen zu werden, sind: ein guter Notendurchschnitt, Zielstrebigkeit, soziales Engagement und der Nachweis von Finanzierungslücken. Zusätzlich zu der finanziellen Unterstützung bietet der Stiftungsfonds seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten Netzwerkaktivitäten und außeruniversitäre Bildungsmöglichkeiten. In den Seminaren, Workshops und Exkursionen können Teilnehmende zusätzliche Kompetenzen erwerben und Kontakte knüpfen.

Neben seiner Schwerpunktförderung unterstützt der KGS auch regelmäßig punktuelle Fördermaßnahmen und Kooperationen. Dazu gehören unter anderem das START-Stipendienprogramm zur Förderung begabter und engagierter Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder die Teilnahme eines Teams von Studierenden am Telders Moot Court, einem internationalen Wettbewerb im Völkerrecht.

Wissenswerte Eckdaten

Das Fördervolumen des KGS beträgt rund zwei Millionen Euro. Davon fördern wir jährlich rund 700 Schülerinnen, Schüler sowie Studierende mit Stipendien. Für gezielte Förderprogramme wie zum Beispiel PlanBildung und Kooperation Betrieb Schule stehen jährlich rund 200.000 Euro zur Verfügung. Hier fördern wir derzeit insgesamt rund 220 Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre.

Mehr wissenswerte Zahlen & Fakten über die Bildungsförderung des Stiftungsfonds finden Sie im Statusbericht unter:



www.stiftungsfonds.org/aktuelles-presse/statusbericht-2023/



PLAN
BILDUNG

PLAN
BILDUNG

PLAN
BILDUNG

PLAN
BILDUNG

PlanBildung

Mit neuem Namen und klarer Mission:
Aus Einsteigen – Aufsteigen! wird PlanBildung
und aus Chancen stiften PlanBildung –
die Gemeinschaftsstiftung.

PlanBildung ist das erste von der Stiftung selbst entwickelte Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler mit besonderem sozialem und schulischem Unterstützungsbedarf. Der KGS hat das Programm im Jahr 2007 eigens dafür initiiert und entwickelt. Mit dem Programm **PlanBildung** bieten wir intensive mehrjährige Förderung für Kinder und Jugendliche an.

Eine gute finanzielle Grundlage ist die Voraussetzung, um das Förderprogramm PlanBildung dauerhaft zu implementieren und sukzessive an mehreren Schulen auszubauen. Dazu haben wir 2012 die Stiftung Chancen stiften gegründet. Der nun als **PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung** in die Öffentlichkeitsarbeit gehende Stiftungsfonds zielt darauf ab, zusammen mit vielen anderen Förderern die Bildung gesellschaftlich benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen. **PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung** (vormals Chancen stiften) ist ein Stiftungsfonds des KGS, der mit Zuwendungen in Form von Spenden und Zustiftungen weiter wächst.

Über zeitgemäße Fundraisingtools wollen wir auf einfachem Weg Spenden und Zustiftungen in beliebiger Höhe generieren, um das Stiftungskapital von **PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung** zu steigern.

Dafür hat der KGS sich wissenschaftliche Unterstützung gesucht: Prof. Dr. Michael Urselmann lehrt an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln mit Schwerpunkt Fundraising. Prof. Urselmanns Studierende haben analysiert, welche Maßnahmen notwendig sind, um das Konstrukt des Förderprogramms Einsteigen – Aufsteigen! und der Gemeinschaftsstiftung Chancen stiften sowie nachhaltiges Fundraising zu etablieren. Dabei wurde schnell deutlich, dass als erste Maßnahme eine einfach verständliche Struktur zum direkten Spenden und Zustiften in das Förderprogramm geschaffen werden muss. Da die neuen Namen einheitlicher sind, wird den Fördernden und Zustiftenden schneller klar, in welche Fördersparte ihr Geld fließen soll. Der Anreiz zum Fördern ist so höher und das Fundraising für den KGS besser umsetzbar.

Salomon Hofstötter aus dem Kreis der Studierenden stand uns federführend im laufenden Prozess der Konzeptberatung zur Seite. Flankiert wurde die Entwicklung der Fundraisingstrategie von der Rheinischen Stiftung für Bildung mit dem Projekt „Bildung nachhaltig spenden“. |



Die Entwicklung von



Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen und Charakterbildung fördern

Die Initiative, die Förderaktivitäten innerhalb des Stiftungsfonds neben der akademischen Förderung auch auf die Bildung von Schülerinnen und Schülern zu fokussieren, hatte der Stifter und Neurologe Dr. Dr. Gerd Kleu. Dabei hatte er vor allem die Schülerschaft im Auge, die einem weniger privilegierten Umfeld entstammt und eher aus dem Gefüge einer erfolgreichen Schullaufbahn herauszubrechen droht.

Das Konzept zu **PlanBildung** wurde entwickelt in enger Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Hauptschulrektor Klaus-Detlef Lohmann und Nuran Ertem, Pädagogin der ersten Stunde im Programm.

Die positive Resonanz bei Eltern und den Lehrkräften sowie die schnell sichtbaren Erfolge bei den Schülerinnen und Schülern seit dem Start von **PlanBildung** im Jahr 2007 haben dazu geführt, dass das Förderprogramm mittlerweile an vier Schulen angeboten wird. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben seitdem ihren Schulabschluss erreicht. Bei vielen hat sich zudem der Notendurchschnitt im Programmverlauf wesentlich verbessert. Mithilfe ihrer Pädagoginnen und Pädagogen konnten sie anschließend in einer Ausbildungsstelle, an weiterqualifizierenden Schulen oder Hochschulen durchstarten.

Schulen mit dem Förderprogramm PlanBildung

- › Willy-Brandt-Gesamtschule, Köln-Höhenhaus
- › Genoveva-Gymnasium, Köln-Mülheim
- › Hermann-Voss-Realschule, Wipperfürth
- › Heinrich-Böll-Gesamtschule, Köln-Chorweiler

Positive Entwicklung bestätigt

Eine mehrjährige Studie des Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL) der Universität zu Köln hat bestätigt, dass sich das Programm **PlanBildung** zur Förderung sozioökonomisch benachteiligter Kinder und Jugendlicher eignet.

Das Konzept der „positiven Jugendentwicklung“, dem das Programm folgt, ist eine international empfohlene methodische Grundlage und ein von der Bundespolitik befürwortetes Programm der Kinder- und Jugendhilfe. Es bietet Anhaltspunkte für die Gestaltung von Förderprogrammen. Ziel ist es, Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen und Charakterbildung von jungen Menschen zu stärken. |



PlanBildung in Zahlen

Statistiken aus der Studie des ZfL

Seit der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler im Programm trauen sich

- › 95 % der Teilnehmenden von **PlanBildung** in der Schule mehr zu,
- › 90 % können sich besser durchsetzen,
- › 89 % kommen besser mit anderen Menschen zurecht und können besser Entscheidungen treffen,
- › 87 % haben bessere Noten und
- › 81 % wissen, was sie im Leben erreichen wollen.

Die Studie des ZfL zur Wirksamkeit von **PlanBildung** (vormals Einsteigen – Aufsteigen!) finden Sie hier:



zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Publikationen/discussion-papers/discussion-paper_2022_2.pdf



Die Gemeinschaftsstiftung

Gegründet im Jahr 2012, zielt die Gemeinschaftsstiftung darauf ab, zusammen mit anderen Förderern die Bildung gesellschaftlich benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen.

Zweck ist die Förderung von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss mit anschließender Perspektive: dem Einstieg in eine Ausbildung oder der Qualifikation für eine weiterführende Schule. Die Gemeinschaftsstiftung ist eine von über 300 Stiftungen in der Verwaltung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds. Förderinnen und Förderer können sich finanziell in Form von Spenden und Zustiftungen in beliebiger Höhe in die Gemeinschaftsstiftung einbringen. Ebenso können sie mit einem Betrag von mindestens 5.500 Euro sogenannte Bildungsstifterin bzw. Bildungsstifter werden.

Aus den Erträgen der Gemeinschaftsstiftung wird das Förderprogramm **PlanBildung** für Kinder und Jugendliche mitfinanziert und ständig weiter ausgebaut. Schülerinnen und Schüler erfahren eine intensive und persönliche Betreuung. Sie werden darin unterstützt, den für sie individuell bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen und im Anschluss den gewünschten Ausbildungs-, Schul- oder Studienplatz zu erlangen.

Über die Aktivitäten der Gemeinschaftsstiftung berichten wir regelmäßig im Magazin, in unserem jährlichen Statusbericht, auf der Website und in den sozialen Medien.

In Gemeinschaft mit vielen Menschen Gutes tun

PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung ermöglicht heute und auch in Zukunft mehr Chancengerechtigkeit für junge Menschen.

Zustiften und spenden

Für **PlanBildung – die Gemeinschaftsstiftung** sind verschiedene Formen des Engagements möglich. Eine Spende wirkt sofort und kommt den Teilnehmenden unmittelbar zugute. Damit finanzieren Sie beispielsweise Workshops, Reisen oder zusätzliches Lernmaterial. Eine Zustiftung wird dauerhaft angelegt und sichert die Durchführung des Programms durch die Erträge langfristig.

Ab einem Betrag von 5.500 Euro werden Sie zum Bildungsstifter und damit Teil der Gemeinschaftsstiftung. Wir freuen uns über jegliche finanzielle Unterstützung von Spendern und Stifterinnen. Jede Art der Zuwendung kann steuerlich geltend gemacht werden. |



**Unterstützen Sie
PlanBildung.**
Ihre Spende oder
Zustiftung wirkt!

Unser Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE06 3705 0198 1930 8822 10

BIC: COLSDE33XXX

Empfänger: Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Verwendungszweck: PlanBildung-Spende oder

PlanBildung-Zustiftung und Ihre Adresse

(für die Zuwendungsbescheinigung)

Hier geht's zum Spendenformular
auf unserer Website:

www.planbildung.de/spenden



Gleiche Chancen für alle!



Der KGS unterstützt Jugendliche auf ihrem Bildungsweg: von der Schule ins Studium oder in eine berufliche Ausbildung.

Viele Stiftungen des KGS fördern begabte Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen mit Stipendien im Falle von Hochbegabung, bei besonderen Bildungsvorhaben oder in außergewöhnlichen familiären Situationen.

Die Förderprogramme **PlanBildung** und **Kooperation Betrieb Schule** zielen auf Jugendliche mit einem Bedarf an schulischer und ideeller Unterstützung. In den Schülerprogrammen wird an Arbeitshaltung, Selbstwertgefühl und Sozialverhalten gearbeitet, um so die schulischen Leistungen der Teilnehmenden zu verbessern.

Anerkennungsstipendien für Schülerinnen und Schüler des Dreikönigsgymnasiums

Auf Vorschlag der Schulleitung erhielten zum Ende des Schuljahres 2023/24 sieben Schülerinnen und Schüler ein Anerkennungsstipendium für besondere schulische Leistungen und herausragendes ehrenamtliches Engagement.

Aus der Schule in die Unternehmen

Kooperation Betrieb Schule ist ein Programm zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung junger Menschen. Es soll ihnen zusätzliche berufliche Perspektiven eröffnen. Davon profitieren insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund mangelnder Qualifikation weder eine Aussicht auf einen Ausbildungsplatz noch auf einen Arbeitsplatz haben. Für ihre engagierte Teilnahme erhalten sie ein monatliches Stipendium.

Aktuell beteiligen sich vier Berufskollegs aus Köln und Bergisch Gladbach an dem Programm, das der Stiftungsfonds seit nun fast 50 Jahren unterstützt. Die Pädagoginnen und Kursleiter bestärken die Teilnehmenden in ihren beruflichen Vorstellungen und helfen ihnen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis. Im zurückliegenden Jahr haben 57 Schülerinnen und Schüler am Programm teilgenommen und konnten eine Arbeit aufnehmen.

Bewerbungsworkshop bei Soennecken e. G.

Das Engagement der Soennecken e. G. für Kinder und Jugendliche gilt vor allem Bildungs- und Förderinitiativen in der Region. Dabei kooperiert das Overather Unternehmen unter anderen mit dem Förderprogramm **PlanBildung** des KGS. Das Unternehmen organisiert in regelmäßigen Abständen Bewerbungstrainings, Schnuppertage, Praktika oder auch Initiativen, die gemeinsam mit dem traditionsreichen Büroausstatter Ortloff durchgeführt werden.

2024 fanden zwei Bewerbungsworkshops mit Schülerinnen und Schülern von **PlanBildung** statt. Die Teilnehmenden erhielten ein professionelles Bewerbungskoaching, das ihnen helfen soll, ihr Potenzial und ihre Interessen besser einschätzen zu können. Entsprechend dieser Erkenntnis können sie ihre Berufswahl zielgerichteter angehen. In den Workshops sichteten zum Beispiel erfahrene Soennecken-Mitarbeitende die mitgebrachten Bewerbungsunterlagen und gaben Anregungen für Verbesserungen. Im Rahmen des Coachings kam zudem ein Fotograf zum Einsatz, der von allen Teilnehmenden professionelle Fotos erstellte. Damit sollten die ersten Bewerbungen der Schülerinnen und Schüler ziemlich perfekt ausfallen. |

Bildung, Förderung und Vernetzung

Was den Stiftungsfonds mit seinen aktuell und ehemals Geförderten verbindet

Die Vergabe von Stipendien an Studierende ist eine der Kernaufgaben des KGS. Der Stiftungsfonds unterstützt seine Stipendiatinnen und Stipendiaten finanziell mit monatlichen individuell bemessenen Zuschüssen zu den Lebenshaltungs- und Studienkosten.

Die Entlastung befreit die Studierenden von finanziellen Sorgen und der Notwendigkeit, neben dem Studium jobben zu müssen. Stattdessen haben die Studierenden wieder Kapazitäten frei zur vollen Konzentration auf die Lerninhalte, können ein Ehrenamt ausüben oder eigene Interessen verfolgen.

Der KGS bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten neben dem finanziellen auch ein ideelles Förderangebot, das Bildungsprogramm. Damit ermöglicht er seinen Geförderten zusätzlich zum Studium eine außeruniversitäre (Weiter-)Bildung: Die Studierenden können an zahlreichen Seminaren und Workshops im Bildungsprogramm teilnehmen. Zudem vernetzt der KGS seine aktuell und ehemals Geförderten. Als Mentees profitieren sie vom Austausch mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren. Und auch die Alumni des Stiftungsfonds können weiterhin am Bildungsprogramm teilnehmen. Die ideelle Förderung des Stiftungsfonds endet also nicht mit dem Stipendium.

Der Stiftungsfonds regt seine Ehemaligen vielmehr dazu an, weiterhin Teil der Stiftungsfamilie zu bleiben. Die vielfältige Gemeinschaft des KGS-Netzwerks eröffnet Möglichkeiten, die sich persönlich wie beruflich positiv auswirken, den Horizont erweitern und die Toleranz fördern. Für den Stiftungsfonds sind nicht zuletzt die Alumni von heute die Ideengeberinnen, Freunde und Förderer, Referenten und Stifterinnen von morgen.

Unsere Alumna Eva Opfer erzählt hier von ihrer langen Verbundenheit zum Stiftungsfonds:

„Seit mittlerweile acht Jahren darf ich meinen beruflichen Weg dank und mit dem Kölner Gymnasial und Stiftungsfonds gehen.“

„2016 bewarb ich mich für ein Schülerinnenpraktikum in der Sozialen Arbeit im Förderprogramm PlanBildung an der Konrad-Adenauer-Hauptschule in Wipperfurth. Nach den drei Wochen wusste ich: Das will ich beruflich machen! Ich blieb im Kontakt mit den beiden vor Ort tätigen Pädagoginnen Ramona Gebel und Dorothea Reckerth und unterstützte sie ehrenamtlich bei ihren Projekten. 2018 durfte ich für mein Vorpraktikum an die Schule zurückkehren und ein halbes Jahr lang erste Berufserfahrungen sammeln. Als ich dann mein Studium der Sozialen Arbeit begann, bewarb ich mich um ein Stipendium beim Stiftungsfonds und erlebte das zweitägige Auswahlverfahren als eine sehr spannende und bereichernde Zeit. Wann immer es mir neben meinem Studium möglich war, unterstützte ich beispielsweise den



Eva Opfer

Schreibwettbewerb in der Hermann-Voss-Realschule. Das Schreiben begeistert mich bereits seit der Grundschule. Seitdem sammelten sich bei mir einige Geschichten an, die ich in Büchern zusammenfasste: 2018 und 2020 veröffentlichte ich zwei Jugend-Fantasybücher im Selbstverlag. Der Wunsch, einmal ein Buch mit einem Verlag zu veröffentlichen, begleitete mich weiterhin. 2022 war es dann so weit und ich erhielt die Zusage für die Veröffentlichung meines Regionalkrimis, den ich im ersten Coronalockdown schrieb. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit den Verlagsmitarbeitenden wuchs die Geschichte, und ich durfte als Autorin viel dazulernen. Anfang des Jahres konnte ich ‚Ihre Schuld‘ endlich in meinen Händen halten und seitdem viele Menschen mit der Geschichte begeistern.

Auch aktuell schreibe ich, nämlich meine Masterarbeit zum Thema ‚Empowerment des Arbeitnehmenden-Potenzials der Generation Z‘. Parallel arbeite ich als Schulsozialarbeiterin an der Hauptschule in Wipperfürth. Gerade jetzt, wo die Zeit neben Job und Abschlussarbeit sehr knapp ist, bin ich rückblickend sehr dankbar für mein Stipendium und freue mich, weiterhin mit dem KGS verbunden zu sein.“ |

Der Wipperfürther Krimi „Ihre Schuld“ von Eva Opfer wurde nach dreieinhalb Jahren Recherche, Arbeit und viel Geduld im Februar 2024 im Scylla Verlag veröffentlicht.

Ein fesselnder Krimi, der im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut geht. Schon der Klappentext liest sich spannend: „Eine verstümmelte Leiche und eine tote Ente in einem Waldstück bei Wipperfürth führen den Kölner Hauptkommissar Thilo Buchholz zurück in seine alte Heimat. Gemeinsam mit seiner Partnerin Lena Hahnenberg versucht er herauszufinden, wer hinter der grotesken Tat steckt. Zwischen Verdächtigungen, Halbwahrheiten und jeder Menge loser Fäden verstrickt er sich in seiner eigenen Vergangenheit. Als eine zweite Leiche gefunden wird, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit.“

Krimi

Ihre Schuld von Eva Opfer, Scylla Verlag
(leider zurzeit vergriffen)

Stiftungspreise 2024

Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zeichnet mit Stiftungspreisen besondere Leistungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Promovierenden in bestimmten Fachgebieten aus. 2024 vergibt er vier Stiftungspreise in den Kategorien Medizinische Forschung, Psychologie, Bildung & Integration und gesellschaftliches Engagement in Höhe von insgesamt 39.000 Euro. Die aktuellen Preisträgerinnen und Preisträger in der Kurzvorstellung:

V.l.: Dr. Jessica Wagner und Dr. Karoline Degenhardt





Helga Freyberg-Rüßmann-Stiftungspreis 2024

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln vergibt der KGS den Helga Freyberg-Rüßmann-Stiftungspreis für Medizinische Forschung insbesondere im Bereich der altersassoziierten Erkrankungen. 2024 geht der mit 25.000 Euro dotierte Preis an **Dr. Jessica Wagner** und **Dr. Karoline Degenhardt**. Die Preisträgerinnen sind gemeinsame Erstautorinnen des Artikels „Medin co-aggregates with vascular amyloid- β in Alzheimer's disease“, der im November 2022 in der Fachzeitschrift *Nature* erschien.

Die Alzheimerdemenz stellt eine bedeutende Herausforderung dar, sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Angehörigen, die Pflegekräfte und die Gesellschaft insgesamt. Neue Forschungen haben ergeben, dass neben den bekannten Amyloiden wie Amyloid- β (A β) und Tau, die als Hauptverursacher der Erkrankung gelten, auch die Rolle von vaskulären Veränderungen in den Fokus rücken. Das am häufigsten vorkommende Amyloid ist Medin. Es kommt in den Blutgefäßen vieler Menschen vor, die älter als 50 Jahre sind. Obwohl bisher kein direkter Zusammenhang zwischen Medin und Krankheiten bei Menschen nachgewiesen werden konnte, zeigten die Erkenntnisse der beiden Forscherinnen, dass es in den Hirngefäßen von Alzheimerpatienten vorhanden ist und mit den typischen A β -Ablagerungen korreliert. Diese Entdeckungen könnten wichtige Impulse für zukünftige Forschungsansätze und therapeutische Strategien zur Bekämpfung der Alzheimerdemenz liefern. |



Jana Karneboge

Georgia und Helmut Friedrich-Stiftungspreis für Psychologie

Der Stiftungspreis für Psychologie wird seit 2009 jährlich ausgelobt und richtet sich an Studierende und Promovierende am Institut für Allgemeine Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. 2024 geht der mit 5.000 Euro dotierte Preis an **Jana Karneboge** für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Dopamine's role in visual imagery and affective processing: An experimental pharmacological study“.

In dieser wissenschaftlich herausragenden und in englischer Sprache verfassten Masterarbeit geht es um die Bedeutung des dopaminergen Neurotransmittersystems auf das visuelle Vorstellungsvermögen und das Prozessieren affektiver Reize. Die Studienergebnisse haben einen sehr großen wissenschaftlichen Mehrwert: Sie zeigen, dass Dopamin entscheidend am visuellen Vorstellungsvermögen beteiligt ist. Insbesondere für Patienten, die unter Aphantasie leiden, könnte dies therapeutisch genutzt werden. Jana Karneboge hat auch maßgeblich an der wissenschaftlichen Konzeption des Forschungsprojekts mitgearbeitet und sich an der äußerst aufwendigen Datenerhebung im Life & Brain Center beteiligt. |



Ahmad Sabsabe



Panagiotis Anastasoglou

Stiftungspreis Bildung & Integration

*Kölner Hochschulen und der KGS vergeben
Stiftungspreise an Studierende in einer Gesamthöhe
von 6.000 Euro.*

Zum fünften Mal zeichnen die Universität zu Köln, die Technische Hochschule Köln, die Katholische Hochschule NRW und der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds drei Abschlussarbeiten mit dem Stiftungspreis Bildung & Integration aus. Sie würdigen je eine Bachelor-, Master- und Doktorarbeit, die sich in besonderer Form mit dem Thema Bildung und Integration und seinen Herausforderungen auseinandersetzen.

Der diesjährige Preis geht an **Ahmad Sabsabe** (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Fachbereich Sozialwesen) für seine Bachelorarbeit zu „Familien im Kontext von Herkunft, Migration und neuer Heimat“, **Panagiotis Anastasoglou** (Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät) für seine Masterarbeit über „Schüler:innenvorstellungen

von Diskriminierung. Welche Vorstellungen haben Schüler:innen von Diskriminierung und wie kann auf dieser Grundlage sozialwissenschaftlicher Unterricht handlungsorientiert gestaltet werden?“ sowie an **Eleni Louloudi** (Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät) für ihre Promotion über das Thema „Investigating Teachers’ Perspectives of Critical Literacies: A Comparison of Case Studies in Canada and in Europe“.

Die Jury lobte den besonderen Beitrag der drei Arbeiten zum Abbau von Bildungsbenachteiligung und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Bewerben konnten sich Studierende, Absolventinnen und Absolventen der drei Hochschulen, die ihre Abschlussarbeit zwischen Januar 2021 und Dezember 2023 dort eingereicht hatten. Die Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld von 1.000 Euro für die Bachelorarbeit, 2.000 Euro für die Masterarbeit und 3.000 Euro für die Promotion verbunden. |

Cornelius Klauth-Stiftungspreis in Höhe von 3.000 Euro

Seit 2013 vergibt die Stiftung Cornelius Klauth einen Förderpreis für besonderes gesellschaftliches Engagement. Die Stiftungsgründer, die Eheleute Inge und Karl-Georg Klauth, erinnern damit an das Vermächtnis ihres früh verstorbenen Sohnes Cornelius: Ihm war ein Einstehen für andere Menschen ein besonderes Anliegen. Die Stifterin Inge Klauth beteiligt sich regelmäßig als Jurorin bei der Auswahl neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten und nutzt dabei die Gelegenheit, aus ihrer Perspektive auf das soziale Engagement von Studierenden zu schauen.

Bei den letzten Auswahltagen fiel ihr beim Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten besonders die Bewerberin **Gina Bianca Stapper** auf. Sie studiert im dritten Mastersemester Geographische Entwicklungsforschung an der Freien Universität Berlin. Mit dem Stipendium und dem Preisgeld möchte sich Gina Stapper ein Auslandsstudium an der Scuola Normale Superiore di Pisa ermöglichen. Nicht nur, um dort ihre akademischen Ambitionen weiterverfolgen zu können. Sie folgt damit auch der Empfehlung ihrer Universität, ein Auslandsstudium auf Masterlevel zu absolvieren.

Gina Stapper engagiert sich für einen weltweit gerechteren Zugang zu Bildung im Berufsfeld der Geographischen Entwicklungsforschung ehrenamtlich im Rahmen ihrer Arbeit im Bundesverband Weitblick e. V.. Ihre Erkenntnisse aus dem Ehrenamt sowie aus ihrem Praktikum bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit giz bringt Gina Stapper auch regelmäßig gewinnbringend in die Lehre ein. |



Gina Bianca Stapper



Stiften & Vererben

Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds auf 313 einzelne Stiftungen weitergewachsen

Die älteste Stiftung, die zum Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zählt, wurde 1422 gegründet. Zwischenzeitlich ist der Stiftungsfonds auf 313 einzelne Fonds privater Herkunft angewachsen. Seit Jahrhunderten erkennen Menschen die Chancen, die eine gute und solide Ausbildung bieten, und stiften ihr Privatvermögen für die Bildung junger Menschen. Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds bietet Stifterinnen und Stiftern, für die Bildung eine Herzenssache ist, ein Dach, unter dem sie einen eigenen Stiftungsfonds gründen und verwalten lassen können.

Das Vermögen des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds setzt sich zusammen aus landwirtschaftlichem Grundbesitz, Immobilien und Finanzanlagen. Mit einer ausgewogenen und dynamischen Vermögensstreuung werden sehr gute Erträge und nachhaltige Renditen erwirtschaftet. Das Stiftungsvermögen konnte in den letzten 30 Jahren mehr als verdreifacht werden.

Allein im letzten Jahr konnten wir acht neue Stiftungsgründungen verzeichnen. Die Beweggründe, die den Entschluss befördern, eine Stiftung beim KGS zu gründen, sind unterschiedlicher Art. Jedoch haben alle ein gemeinsames Ziel, nämlich, einen Beitrag dazu zu leisten, unsere Gesellschaft ein bisschen chancengerechter zu machen. Dafür lassen sie jungen Menschen in der Ausbildung mit weniger guten Ausgangsbedingungen ihre finanzielle Unterstützung zuteilwerden. Stifterinnen, Stifter, Spenderinnen und Spender bringen einen Teil ihres erwirtschafteten Vermögens sinnstiftend in die Gesellschaft ein.

Die neu gegründeten Stiftungen sind zum Teil von Personen errichtet worden, die uns ihr Vermögen zu Lebzeiten testamentarisch in Form eines Nachlasses oder Erbvertrages anvertraut haben. Andere gehören zum weitläufigen Netzwerk des Stiftungsfonds und sind uns schon länger verbunden – seien es ehemalige Geförderte, Kooperationspartner oder Spenderinnen und Spender, die das Vorhaben, eine



Stiftung zu gründen, in diesem Jahr umgesetzt haben. Dieser Personenkreis nutzt auch häufig den Raum, den der Stiftungsfonds zum Mitgestalten bietet. Viele engagieren sich als Jurorinnen und Juroren in den Bewerberauswahlverfahren, geben Seminare im Bildungsprogramm und pflegen die Kultur des regen Austauschs innerhalb des KGS-Netzwerks.

Der Stiftungszweck der jüngsten Gründungen ist bei allen die Bildungsförderung von Schülerinnen, Schülern und Studierenden, die Ausrichtung des Förderzwecks ist jedoch variabel in einigen Punkten. So gab es den Wunsch einer Stifterin, die Stipendien aus ihren Erträgen den Studien der Musikwissenschaften zuzuordnen. Eine andere Stiftung möchte der wissenschaftlichen Forschung im Bereich Geschichte und Völkerverständigung Vorrang geben. Wieder eine andere der Umweltforschung.

Bei einigen Stifterinnen und Stiftern liegt der Fokus auf der Förderung der Programme PlanBildung und Kooperation Betrieb Schule. Sie sehen ihre Auf-

gabe darin, unsere Gesellschaft an der Basis unseres Bildungssystems zu fördern – in den Schulen. Dort, wo die Selektion für die Einteilung in bestimmte Schulformen im deutschen Bildungssystem zu früh stattfindet. Das hat zur Folge, dass viele Schülerinnen und Schüler aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen weniger Chancen auf eine gute (Aus-) Bildung haben. Dem entgegenzuwirken ist das Ziel der Förderprogramme PlanBildung und Kooperation Betrieb Schule sowie von zahlreichen Projektförderungen des Stiftungsfonds.

Sie interessieren sich für unsere Arbeit?
Sprechen Sie uns gerne an!



[www.stiftungsfonds.org/stiften-foerdern/
stiftungen](http://www.stiftungsfonds.org/stiften-foerdern/stiftungen)

Werden auch Sie
Bildungsstifter!



www.stiftungsfonds.org/stiften-foerdern/



Handwerkerin aus Leidenschaft

Zum vierten Mal wurde das Kölner Handwerkstipendium vergeben. Die Bewerberinnen überzeugten mit Ehrgeiz und Passion für ihren Beruf.



V.l.: Hannah-Sophie Voswinckel und Jasmin Hembach

Der Verein der Freunde und Förderer des KGS unterstützt die Förderarbeit der Stiftung mit eigenen Projekten im Umfeld der Stiftungsprogramme. Dazu gehören beispielsweise Nachhilfemaßnahmen sowohl in Einzelförderung als auch in Gruppen, genauso Zuschüsse zu Reisen und Ausflügen, die oft der historischen wie der politischen Weiterbildung dienen. Die Vergabe des Kölner Handwerkstipendiums in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Köln an junge Gesellinnen und Gesellen für die Finanzierung der Meisterprüfung ist ein weiterer herausragender Schwerpunkt der Fördermaßnahmen des 2011 gegründeten Vereins.

2024 wurde das Kölner Handwerkstipendium in einer Gesamthöhe von 6.000 Euro zum vierten Mal vergeben. Die Stipendiatinnen **Jasmin Hembach** und **Hannah-Sophie Voswinckel** konnten in einem mehrstufigen Auswahlverfahren die Jury durch hohe Zielstrebigkeit und große Leidenschaft für ihr Handwerk überzeugen.

Jasmin Hembach ist Goldschmiedegesellin. Bereits während ihrer Ausbildung hat Frau Hembach auch Aufgaben wie Kundenbetreuung, Buchhaltung und Social Media übernommen. Die Meisterfortbildung möchte sie nutzen, um ihren Stil und ihr Design zu festigen, neue Techniken zu erlernen sowie kaufmännisches und fachspezifisches Wissen auszu-

bauen. Ihr Ziel ist es, später den Goldschmiedebetrieb zu übernehmen. Ehrenamtlich engagiert sich Jasmin Hembach im UNICEF-JuniorTeam.

Hannah-Sophie Voswinckel hat im Juni 2023 ihre Ausbildung zur Orthopädietechnik-Mechanikerin mit Bestnote abgeschlossen. Seitdem fragt sie sich, wann der richtige Zeitpunkt für die Weiterbildung zur Meisterin in ihrem Fach ist. Der Wunsch, möglichst schnell mehr Fachkompetenz im Bereich der Orthopädietechnik zu erlangen, hat zu der Entscheidung geführt, die Meisterfortbildung zeitnah und ohne die üblichen Gesellenjahre anzugehen. Das Handwerkstipendium hat diese Entscheidung noch einmal leichter gemacht. |

Bildung fördern e.V.

wurde 2011 gegründet, um die Bildungsförderung des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds finanziell und ehrenamtlich zu unterstützen. Der größte Anteil der Förderung fließt in das Programm Kooperation Betrieb Schule. Mithilfe des Vereins werden hier vor allem zusätzlicher Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik finanziert sowie Projekte, die der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zugutekommen.

Für seine Förderinnen und Förderer organisiert der Verein auch immer wieder Exkursionen wie Museumsbesuche und Kulturreisen.

Weitere Informationen über den Förderverein unter:



www.stiftungsfonds.org/stiften-foerdern/bildung-foerdern-e-v

Kurz notiert

Abschied von Dr. Agnes Klein



Nach 18 Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit gibt Dr. Agnes Klein, ehemalige Dezernentin der Stadt Köln für Bildung, Jugend und Sport, ihren Sitz im Verwaltungsrat des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds auf.

Bereits 2019 hatte sich Agnes Klein nach zwölf Jahren erfolgreicher Arbeit als Beigeordnete der Stadt Köln aus dem aktiven Berufsleben zurückgezogen. Ihre Aufgabe für den Stiftungsfonds hat sie dennoch gerne weitergeführt.

„Frau Dr. Klein habe ich stets als engagierte Kollegin im Verwaltungsrat erlebt“, so Reinhard Elzer, Vorsitzender des Verwaltungsrates. „Sie hat sich sachkundig, mit wohl abgewogenen Gedanken und mit sicherem Urteilsvermögen eingebracht. Das Wohl des Stiftungsfonds hat sie ebenso zu ihrer eigenen Sache gemacht wie die Förderung junger Menschen auf ihrem Weg in eine gute berufliche und menschliche Zukunft. Ich bedaure ihr Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat sehr und hoffe, dass sie uns verbunden bleibt.“

Frau Dr. Klein wird sich auch in Zukunft im Umfeld des Stiftungsfonds engagieren. Mit ihrer fachlichen Kompetenz im Bildungsbereich steht sie uns weiterhin als ehrenamtliches Jurymitglied bei den Bewerberauswahlen und bei der Bewertung von Einreichungen für bestimmte Stiftungspreise zur Verfügung. |

Begrüßung im Verwaltungsrat des KGS Robert Voigtsberger



Als neues Mitglied im Verwaltungsrat des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds begrüßen wir ganz herzlich Herrn Robert Voigtsberger, ihren Nachfolger im Dezernat.

Er wurde im April 2019 vom Rat der Stadt Köln zum Beigeordneten für Bildung, Jugend und Sport gewählt. Zuvor war Robert Voigtsberger Erster Beigeordneter der Stadt Stolberg und als Dezernent für die Bereiche Jugend, Schule, Soziales, Sport, Kultur und Tourismus zuständig und zuletzt hier auch kommissarischer Verwaltungschef. In Stolberg setzte er sich für Projekte wie das Integrierte Handlungskonzept, die Umgestaltung der Schullandschaft, den Aktionsplan Inklusion oder auch das Tourismuskonzept und die Neustrukturierung der Sportlandschaft ein.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. |

Kurz notiert

Neu in der Stiftung



Seit Mai 2024 verstärkt Katharina Kiefel das Team des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds als Referentin für Stifterbetreuung und Veranstaltungsmanagement. In dieser Funktion ist sie für die Organisation und Durchführung interner Veranstaltungen verantwortlich, berät und betreut Stifterinnen und Stifter und verwaltet Erbnachlässe. Darüber hinaus verantwortet sie den Social-Media-Auftritt der Stiftung und betreut die Plattformen Instagram, Facebook und LinkedIn.

Katharina Kiefel hat einen Master in North American Studies mit den Schwerpunkten internationale Beziehungen und Volkswirtschaftslehre. Vor ihrem Einstieg in die Stiftung war sie ein Jahr in Elternzeit und zuvor als stellvertretende Direktorin einer NGO tätig, wo sie maßgeblich zur Stärkung der transatlantischen Beziehungen beitrug. |

Statusbericht 2023



Den Statusbericht mit den wichtigsten Fakten & Zahlen und detaillierten Informationen zur Mittelverwendung sowie der wirtschaftlichen Entwicklung des Stiftungsfonds finden Sie auf unserer Website. Auf Anfrage senden wir Ihnen den Bericht auch in gedruckter Form. |



www.stiftungsfonds.org/aktuelles-presse/statusbericht-2023/

Impressum

Herausgeber Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Redaktionsleitung Sabine Junker

Redigat Christina Keppel, Susanne Widrat

Gestalterisches Konzept & Layout MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH

Bildnachweise Daniel Lezuch auf Unsplash (S. 1, 28), Ian Dooley auf Unsplash (S. 1), Toa Heftiba auf Unsplash (S. 4, 9), Patric Fouad (S. 3, 6, 18–21, 24–26), Getty Images (S. 5, 14), Alexander Grey auf Unsplash (S. 11, 28), Wolfgang Burat (S. 4, 13), Tamara Louven (S. 4, 17), Stadt Köln (S. 25), J. Meier auf Unsplash (S. 28)

Druck Druckhaus Süd, Köln

Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns in den Texten mit Ausnahmen auf die neutrale bzw. die männliche Form beschränkt. Selbstverständlich sind an diesen Stellen im Sinne der Gleichbehandlung alle Geschlechter gemeint. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

Kontakt Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds | Stadtwaldgürtel 18 | 50931 Köln
Telefon 0221 406331-0 | info@stiftungsfonds.org | stiftungsfonds.org



Wir trauern um unseren Stifter

Prof. Dr. Michael Leinert

verstorben am 12. Oktober 2024

Herr Leinert war viele Jahre Professor am Institut für Angewandte Mathematik an der Universität Heidelberg. 2017 gründete er die Marfan Stiftung Michael Leinert. Zweck der Stiftung ist die Erforschung und Bekämpfung des Marfan-Syndroms oder verwandter Erkrankungen. Aus den Erträgen der Stiftung werden bevorzugt Vereinigungen, Einrichtungen oder wissenschaftliche Institute gefördert, die sich mit der Aufklärung der genetisch bedingten, unheilbaren Erkrankung befassen. Ebenso können daran erkrankte Personen gefördert werden.

Wir werden das Engagement im Sinne des Stifters weiterführen.





Wir fördern die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Wenn auch Sie für mehr Chancengerechtigkeit eintreten möchten, unterstützen Sie unser Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler.

**Unterstützen Sie PlanBildung.
Ihre Spende oder Zustiftung wirkt!**



Unser Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE06 3705 0198 1930 8822 10

BIC: COLSDE33XXX

Empfänger: Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Verwendungszweck: PlanBildung-Spende oder

PlanBildung-Zustiftung und Ihre Adresse

(für die Zuwendungsbescheinigung)

Hier geht's zum Spendenformular
auf unserer Website:

www.planbildung.de/spenden

